



32. Sonntag im Jahreskreis A

Im heutigen Evangelium heißt es: „Seid bereit, denn ihr wisst nicht, wann der Bräutigam kommen wird!“ - Wir wollen nicht, dass es uns so passiert, wie fünf Frauen, denen das Licht ausging, und die damit die Chance vertan haben, beim großen Hochzeitsfest dabei zu sein. Wir wollen das Fest nicht verpassen, sondern achtsam sein, wenn es darauf ankommt!



Liedvorschlag

Wartet auf den Herrn, God for You(th), Nr. 397

Das Lied von Helga Poppe mit einer schönen getragenen Melodie kann man auch als Kanon— um einen Takt versetzt—singen.



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle-katholische-jungschar-ed-wien.at)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de)

Reli.kreativ Ausgaben: [Reli.kreativ \(erzdioezese-wien.at\)](http://reli.kreativ-erzdioezese-wien.at)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern-themen-katholische-kirche-kaernten.at)

Speziell zum Fest des Heiligen Martin:

[Familie 234 - EIN JAHRESKREIS VOLL LEBEN - Wir feiern am 11.11. St. Martin \(familien234.de\)](http://familien234.de)

[Leben teilen wie St. Martin – jugendarbeit.online](http://jugendarbeit.online)

[Kindergottesdienst Katholisch: Martin, Bischof \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de)

[Zeit im Jahreskreis - Kindergottesdienste — Katholische Kirche Vorarlberg \(kath-kirche-vorarlberg.at\)](http://kath-kirche-vorarlberg.at)

[Schatzzeit: Andacht Martinslaterne \(erzbistum-muenchen.de\)](http://erzbistum-muenchen.de)

[ARBEITSHILFEN : Themen : St. Martin | Kinderkirche](http://kinderkirche.at)

[Martin-Heft \(kath-kirche-vorarlberg.at\)](http://kath-kirche-vorarlberg.at)

[News.-1.Heiliger-Martin_DRUCK.pdf \(jungeschar.it\)](http://jungeschar.it)

[Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de)



32. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 25,1-13

Jesus erzählt eine Geschichte von 5 Mädchen mit Kerze und 5 Mädchen ohne Kerze.

Einmal erzählte Jesus seinen Freunden eine Geschichte.

Mit der Geschichte wollte Jesus sagen:

Gott will ein Fest feiern.

Alle Menschen sind zu dem Fest eingeladen.

Die Menschen können sich schon bereit machen.

Und warten.

Keiner weiß, wann das Fest anfängt.

So geht die Geschichte:

Mit dem Fest bei Gott ist es so ähnlich wie mit 10 jungen Mädchen.

Die 10 Mädchen waren bei einer Hochzeit eingeladen.

Die 10 Mädchen wollten mit dem Bräutigam zusammen zur Hochzeit gehen.

Die Mädchen machten sich schick.

Die Mädchen warteten draußen auf den Bräutigam.

Die Mädchen mussten lange warten.

Es wurde spät.

Und dunkel.

Alle Mädchen hatte eine Laterne mit Kerzen.

Die Mädchen zündeten die Kerzen an.

Die Mädchen konnten wieder sehen.

Die Mädchen mussten noch immer warten.

Die Mädchen wurden müde.

Die Mädchen schliefen ein.

Die Kerzen brannten immer kürzer.

Alle Kerzen gingen aus.

Auf einmal kam der Bräutigam.

Draußen war alles dunkel.

Alle Kerzen waren aus.

Zum Glück hatten 5 Mädchen noch eine neue Kerze mit.

Die 5 Mädchen zündeten schnell die neue Kerze an.

Der Bräutigam konnte die 5 Mädchen mit der Kerze sehen.

Die anderen 5 Mädchen hatten keine neue Kerze.



Quelle: www.fairer24.de - Ausmalbild zum 32. Sonntag im Jahreskreis A/Nr. 25, 1-13

Die anderen 5 Mädchen sagten:

Gebt uns schnell was von eurer Kerze ab.

Wir wollen auch mit zur Hochzeit.

Wir können ohne Kerze nichts sehen.

Die Mädchen **mit** der Kerze sagten:

Das geht nicht.

Dann haben wir selber keine Kerze mehr.

Holt euch eine neue Kerze von zu Hause.

Die Mädchen **ohne** Kerzen rannten schnell nach Hause.

Die Mädchen **mit** den Kerzen gingen mit dem Bräutigam zur Hochzeit.

Alle feierten das Hochzeits-Fest.

Endlich kamen die anderen Mädchen.

Die anderen Mädchen wollten auch mit feiern.

Aber der Bräutigam sagte:

Ich weiß gar nicht, wer ihr seid.

Ich habe euch gar nicht gesehen.

Ich habe nur die 5 Mädchen mit der Kerze gesehen.

Die 5 Mädchen mit der Kerze haben auf mich gewartet.

Die 5 Mädchen mit der Kerze feiern bei mir Hochzeit.

Jesus sagte:

Keiner weiß, wann das Fest bei Gott beginnt.

Alle müssen lange warten.

Ihr sollt immer wieder neu anfangen zu warten.

So wie die 5 Mädchen eine neue Kerze angesteckt haben.

[32. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://www.fairer24.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Kyrie

Herr, du schenkst uns Hoffnung auf ewiges Leben. Herr, erbarme dich.

Herr, du rufst uns auf, wachsam zu sein. Christus, erbarme dich.

Herr, du erwartest uns in deinem Reich. Herr, erbarme dich.

Gedanken zum Evangelium

Jesus erzählte von Gott und der kommenden Welt. Weil es davon aber keine genauen Vorstellung gab, tat er dies mittels Geschichten und Gleichnissen. Heute geht es um eine große, über mehrere Tage andauernde Hochzeitsfeier.

Zehn Frauen gingen mit ihren Öllampen (im Evangelium in Leichter Sprache ist von Kerzen die Rede) dem Hochzeitszug entgegen, um den Bräutigam gemeinsam zur Feier zu begleiten. Es dauerte aber lange, sie schiefen ein und so ging das Öl in den Lampen langsam zur Neige. Fünf der Frauen hatten Reserve-Öl (aber auch nur jeweils für sich) mit, die anderen fünf leider nicht. Am Ende kamen die Frauen, die kein Öl hatten und es nachkaufen mussten, zu spät und wurden nicht mehr eingelassen.

Aktion zum Evangelium

Im Altarraum befindet sich, gut sichtbar aufgestellt, eine Pinnwand o.Ä., auf der eine Öllampe abgebildet ist. Die Flamme besteht aus mehreren, jeweils kleiner werdenden Flammen, die einzeln mit Nägeln oder Klebestreifen befestigt sind. Die größte Flamme hängt zuoberst, sodass — wenn man sie abnimmt — die nächst kleinere sichtbar wird.

*Der*die Leiter*in oder eine Person aus dem Vorbereitungsteam fragt die anwesenden Kinder, ob sie wissen, was diese Abbildung darstellt. Dann erklärt er *sie die Funktionsweise einer Öllampe: Wenn man nicht klug ist und nicht achtgibt, kann es passieren, dass einem das Öl ausgeht. Wir haben zwar im Alltag meist keine Öllampen mehr in Verwendung, aber achtlos sind auch wir manchmal — und das kann Folgen haben.*

Einige Personen treten nun ans Mikrofon und lesen folgende Aussagen vor:

Warum soll ich heute schon an morgen denken. Irgendwie wird alles funktionieren.

Ich kümmere mich gar nicht um später. Irgendwer wird mir schon helfen, wenn ich etwas brauche.

Ich kann doch nicht an alles denken, was unter Umständen passieren könnte. Irgendwie wird das schon klappen.

So viel kann da ja gar nicht schiefgehen. Irgendwer wird mir schon aus den größten Schwierigkeiten helfen.

So wichtig kann das doch nicht sein. Irgendwie wird schon alles gut ausgehen, auch wenn ich mich nicht anstrenge.

Nach jeder Aussage nimmt ein Kind eine Flamme von dem Plakat weg. Am Ende ist nur mehr eine winzige Flamme zu sehen.

Viele Menschen denken so: Irgendwie geht schon alles, irgendwer hilft mir schon. Aber wenn wir wirklich ernst nehmen, was Jesus gesagt hat, dann können wir nicht nur irgendwie vor uns hinleben und uns auf andere verlassen. Es kommt darauf an, sich selber voll einzusetzen für wichtige Dinge. Tun wir das nicht, schaden wir womöglich uns und anderen.

Um richtig zu handeln und abschätzen zu können, was wichtig ist und was die Folgen meines Handelns sind, brauche ich etwas, wovon im Evangelium die Rede ist: die Weisheit. Die klugen Frauen hatten diese Weisheit, sie haben Öl für ihre Lampen mitgebracht. Die anderen Frauen aber hatten kein Öl — sie haben nicht daran gedacht, dass sie es zum Nachfüllen der Lampen brauchen würden. Sie mussten sich welches kaufen und hatten das Nachsehen.

Das gehört also auch zum Christsein: das Klugsein.

Denn ein*e Christ*in ist nicht jemand, der*die sich denkt: Es wird schon alles gut, ich brauche mich um nichts zu kümmern. Das wäre ein falsch verstandenes Gottvertrauen. Auch und gerade ein*e Christ*in soll nachdenken, wie er*sie sich für etwas Wichtiges einsetzen kann, nachdenken, wie er*sie es möglichst gut machen kann. Wer klug ist und sich für etwas voll einsetzt, dem wird auch eher etwas gelingen als jemandem, der sich um nichts kümmert.

Wofür könnten wir uns denn einsetzen? Haben wir schon einmal eine Situation erlebt, in der wir uns für jemanden oder etwas eingesetzt haben?

Die Ideen, die die Kinder haben, werden auf die verschieden großen Öllampenflammen geschrieben. Diese werden nach der Reihe wieder auf die Lampe geklebt.

Wenn unsere Flamme als Christ*in brennt, heißt das, dass wir uns auf verschiedene Weise für andere einsetzen und gemeinsam an einer besseren Welt arbeiten.

Als Mitgebsel können ausgeschnittene Flammen vorbereitet werden, die am Ende des Gottesdienstes ausgeteilt werden.

Vgl. [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Gebet

Wir danken dir, guter Gott.

Du machst uns Mut und gibst uns Kraft.

Mit all unserer Kraft wollen wir uns einsetzen:

für andere Menschen, für wichtige Dinge.

Wir wollen klug sein und mit Überlegung handeln.

Aus unseren Erfahrungen wollen wir lernen.

Guter Gott, hilf uns, dass das Licht unserer Lampen niemals verlöscht.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

[Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Gebet mit Bewegungen

Gott, mach uns offen,	<i>(beide Arme nach oben strecken)</i>
dass wir Zeichen sehen,	<i>(eine Hand an die Stirn halten—Ausschau halten)</i>
dass wir hörende Ohren haben,	<i>(Hände hinter die Ohren halten)</i>
dass wir ein mitfühlendes Herz haben,	<i>(Hände aufs Herz legen)</i>
dass wir auf deinen Wegen gehen.	<i>(am Platz gehen)</i>

Katholische Jungschar Südtirol. Werkmappe Kindergottesdienste. Bozen, 2001.

Segen

Es segne uns Gott, der uns einlädt, zu feiern und fröhlich zu sein.

Es segne uns Gott, der für uns eine freudige Botschaft bereit hält.

Es segne uns Gott, der uns Achtsamkeit gibt dafür, dass sein Licht bei allen Menschen leuchten kann.

Es segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einfache Elemente im Gemeindegottesdienst

- *Beim Hallelujaruf breiten Kinder ein Tuch auf dem Boden vor dem Ambo aus. Auf das Tuch stellen sie am Beginn des Evangeliums einen Krug mit Öl und fünf brennende Kerzen.*

Vgl. [Kinder und Evangelium - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](#) und [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)



Ideen zum Fest des Heiligen Martin

Wir erinnern uns an diesem Tag daran, dass es durch Martin im Leben der Menschen hell und warm wurde. Martins Leben zeigt uns, zu helfen und zu teilen, wo es uns möglich ist. Martin hat das Leben eines Bettlers und vieler anderer Menschen hell gemacht, weil er an Jesus, das Licht, glaubte. Er wurde zum Schutzheiligen für die Armen und ein Symbol für christliche Nächstenliebe und Barmherzigkeit. Er kann uns Vorbild sein.

Deshalb bringen wir zu dem Fest unsere Laternen mit. Sie sind Zeichen dafür, dass auch wir immer wieder versuchen wollen, ein bisschen wie der Hl. Martin zu sein. Auch wir wollen für andere Menschen ein Licht sein, weil wir gut zueinander sind.

Möglichkeit eines kurzen Anspiels (Kind und Martin)

Kind: Der Hl. Martin gefällt mir. Ich hätte es gerne genau so gemacht, aber ich treffe nie auf frierende Bettler. Und ich habe auch keinen weiten Soldatenmantel, den ich teilen könnte. Mit meiner Jacke geht das nicht so gut. Wie soll ich das nur machen mit dem Teilen?

Martin: Das ist ganz einfach. Jesus sagt: Liebe deine*n Nächste*n wie dich selbst. Ich habe einen Bettler gesehen und habe gesehen, was er braucht. Er brauchte etwas Warmes. Ich hatte einen Mantel. Aber eben nur einen – also musste ich ihn teilen. So konnte ich dem Mann helfen, er musste nun nicht mehr frieren. So einfach ist das: Schau, wer etwas braucht und was er braucht – und dann hilf!

Frage an die Kinder: Wem und wobei kann ich helfen? (Es müssen keine großen Taten sein, auch kleine Gesten zählen.)

Kreatives zu Martin

- Das Mantelteilen kommt sehr gut in einem Schattenspiel zur Geltung.
- Erzählt die Geschichte mit Symbolen: Helm und Schwert, Mantel und Schild sind der Schutz für die Soldaten. Bei Martin wurden diese Dinge zum Schutz für Arme und Schwache.
- Backt kleine Gänse oder Kipferl aus Germteig und teilt sie dann mit einem Menschen. Ein Rezept findet sich zB. hier: [Gebäck zum Martinstag: Martinsgänse aus Hefeteig backen | \(zimtblume.de\)](http://zimtblume.de)

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast dein Leben mit uns Menschen geteilt, bist ein Mensch geworden wie wir. Herr, erbarme dich.

Du warst denen immer nahe, die arm und bedürftig waren, die am Rand gestanden sind. Christus, erbarme dich.

Du hast uns gelehrt, mit den Armen und Hungrigen zu teilen, sie nicht allein zu lassen. Herr, erbarme dich.

Gebet

Guter Gott!

Es wird langsam kälter und es wird auch ganz früh dunkel.

Du schenkst uns das Licht.

Wir freuen uns, wenn wir mit gebastelten Laternen durch dunkle Straßen ziehen.

Wir denken dabei an den Hl. Martin. Er hat den Menschen Licht gebracht.

Guter Gott, hilf uns, damit auch wir Licht für andere Menschen sind. Amen.

Gebet

Guter Vater im Himmel!

Es gibt immer wieder Menschen,

die das leben, was dein Sohn Jesus uns vorgelebt und aufgetragen hat.

Der Hl. Martin war ein solcher Mensch. Er hat in Wort und Tat die Nachfolge Jesu angetreten.

Hilf uns, dass wir nicht nur uns sehen, sondern auch die Not der anderen;

dass wir deinen Ruf hören und das tun, was du willst. Darum bitten wir...